

# FIEFUNTWINTIG JOHR

Von Renate Wedemeyer

Personen:

HANNA LESSING, Anfang bis Mitte 50

PETER LESSING, im Alter dazu passend

ANNIKA, gleiches Alter, beste Freundin von Hanna

ROBERT, ca. Ende 40 (etwas jünger als Annika)

JOACHIM, genannt JO, ca. 50 – 60 Jahre, langjähriger Freund von Peter

KATHRIN, ca. 30 Jahre, Freundin von Jo

GISELA, Mitte 50, langjährige Freundin von Hanna und Annika

ANTON, 66 Jahre alt, Mann von Gisela

#### Bühnenbild:

Hanna und Peter haben ein Haus in einem kleinen Ort in der Nähe von Hamburg. Das Stück spielt im Wohnzimmer, welches in schwarz/weiß und holzfarben gehalten ist. An den Wänden hängen große schwarz-weiß Fotos von guter Qualität in schwarzen Rahmen mit weißen Passepartouts.

An der rückwärtigen Wand gibt es in der Mitte ein Fenster, rechts und links davon steht jeweils ein hohes, weißes Bücherregal. (Oder es gibt zwei Fenster und in der Mitte der beiden Fenster steht ein hohes, weißes Bücherregal.)

In der linken hinteren Ecke steht über Eck ein kleiner Bartresen, evtl. mit 2 Barhockern davor.

An der linken Wand\* ist eine doppelte Terrassentür. Davor (zum Zuschauerraum hin) ein kleiner Tisch mit zwei kleinen Sesseln.

An der rechten Wand\* gibt es zwei Türen: eine Tür ist fast hinten in der Ecke; dies ist die Eingangstür zum Wohnzimmer und sie führt auf den Flur und somit zu den anderen Zimmern. Dann kommt ein Bücherregal (das gleiche wie an der rückw. Wand) und dann wieder eine Tür: diese geht in die Küche. Vor der Küchentür, also zum Zuschauerraum hin, steht ein gemütlicher Sessel, eine Stehlampe, ein kleiner Tisch und ein kleiner Sessel, der eigentlich zur gegenüber liegenden Gruppe gehört. In der Mitte des Raumes steht die „Tafel“: ein ca. 1,20 m langer Tisch steht quer, dort werden Hanna und Peter sitzen als Jubelpaar. Daran schließt sich senkrecht ein längerer Tisch an in Richtung Zuschauerraum, an dem ca. 8 Leute Platz hätten, das ganze hat also eine T-Form.

Alles strahlt große Behaglichkeit und Professionalität in Sachen Einrichten aus und alles ist sehr schön hergerichtet für die Feier.

\*Sollten Regieanweisungen die Örtlichkeiten auf der Bühne betreffen, so sind diese immer vom Zuschauerraum aus zu sehen.

Eine freundliche Einladung an alle Regisseure, gerne die eine oder andere Textpassage zu streichen, um sie durch szenisches Spiel zu ersetzen.

Bis kurz vor Schluß des 1. Akt sollte sich möglichst alles leicht und locker anhören, die Spannungen, die es zwischen Hanna und Peter gibt, sollten noch nicht wirklich Besorgnis erregend sichtbar sein, sonst ist das Ende des Stückes womöglich keine Überraschung mehr.

Die Freunde untereinander kabbeln sich, aber nicht mit einem zu bösen Unterton.

## 1. Akt:

HANNA ist in der Küche, sie ist schick und modern angezogen. Das Telefon klingelt, es ist das mobile Teil, das irgendwo im Wohnzimmer liegt – vorzugsweise auf der Bar.

HANNA (das ganze Gespräch hört sich unverfänglich an) Lessing? - Hallo Stefan, wat gifft? - Woso dat denn ...?! - Denn mööt wi dat op een anner Aart henkriegen. - Na ja, denn mööt wi uns wat anners infallen laten, dat se nicks markt. - Üm Peter bruukst du di keen Gedanken to maken, de is sounso de meerste Tied nich to Huus. - Ick laat mi wat infallen. - Ja, ick roop di morgen an. - Ja, verspraken. - Du, ick mutt nu Sluß maken, uns Gäst köönt elkeen Oogenblick kamen un Peter müss eegentlich ook al lang hier sien. - Ja. - (sehr liebevoll) Ja, maak ick. Tschüß.

HANNA macht das Telefon aus, läßt die Hand mit dem Telefon sinken und bleibt einen Augenblick nachdenklich stehen. Dann legt sie das Telefon wieder auf die Bar und geht zurück in die Küche.

PETER kommt nach einem kurzen Augenblick ins Wohnzimmer. Er ist ein gutaussehender, gut angezogener Mann, der sehr charmant ist. Es muß nachvollziehbar sein, daß Hanna ihn eigentlich immer noch liebt.

Das nachfolgende Gespräch wird nett und freundlich geführt, sonst nimmt man das Ende schon vorweg.

PETER Püppi?

HANNA (ruft) Ja – in de Köök.

PETER Büst du alleen?

HANNA Ja, seeker.

PETER (obenhin) Ick dacht, ick harr di snacken hört.

HANNA Ach so, ick heff telefoneert.

PETER Mit wokeen denn?

HANNA Mit Stefan.

PETER Wokeen is Stefan?

HANNA Mien Chef?!

PETER (sehr skeptisch) Un mit den dutzt du di?

HANNA Ja, mit den dutz ick mi.

PETER Siet wannehr dat denn?

HANNA Segg mol, warrt dat hier een Verhör? Siet uns lütt Fier wegen mien twintigstet Jubiläum in de Firma.

PETER (ist nicht ganz überzeugt) Aha. – Kiekst du mol? Geiht dat so?

HANNA kommt aus der Küche, Peter stellt sich in Positur.

HANNA Ja, is good – as jümmer.

PETER (sieht sich um) Du büst ja al fardig!

HANNA Ja, klor. Elkeen Momang köönt se kamen. – Wenn du `n beten fröher kamen weerst, harrst du mi ook noch `n beten wat helpen kunnt!

PETER Deiht mi leed, Püppi, aver ick heff ja ook noch een Job!

HANNA Soveel Job as du kann een gor nich hebben! – Un denn harr *ick* ook noch `n Termin hüüt nameddag. Weer bannig knapp dat allens!

PETER Aver woso denn – süht doch allens wunnerbor ut!

HANNA Na, danke. Dat schull denn ja wull een Kumpelment sien.

HANNA geht wieder in die Küche.

PETER Ja, schull dat, mien Sööte. – Klaus hett mi anropen, dat he nich kümmt; in de Redaktschon is de Abenddeenst krank wurn un Klaus mutt em vertreden. Clara kümmt denn natürlich ook nich.

HANNA Wokeen is Clara?

PETER De niege Fründin vun Klaus? Hanna, he wull se uns doch hüüt vörstellen!

HANNA Ach ja. Kennst du ehr?

PETER (abwiegelnd, nach einer klitzekleinen Pause) Nich besünners good.

HANNA (kommt wieder herein) Aver du hest ehr al mol sehn?

PETER (sehr beiläufig) Ja, kort.

HANNA guckt ihn einen Moment an.

HANNA Kiekst du nochmol na de Getränke?

HANNA geht wieder in die Küche, Peter geht zur Bar, guckt, ob alles da ist.

PETER (ruft) Püppi, hest du den Wittwien kold stellt?

HANNA (ruft aus der Küche) Ja, klor. De Rotwien steiht op de Terrass, hier binnen weer mi dat to warm dorför. Bring doch noch `n Aschenbeeker rut.

PETER nimmt spielerisch einen Aschenbecher aus der Bar, summt eine kleine Melodie und geht damit auf die Terrasse.

HANNA (bringt noch Knabbereien o.ä. für die kleinen Tische) Ick bün froh, wenn düsse ganze Fierree endlich een Enn hett.

PETER Woso? Ick fier geern.

HANNA Du hest ja ook nich de Arbeid dormit hatt.

PETER Ja, seeker. Aver dorvun mol afsehn, is dat doch schön mit sien Frünnen to fiern, sünnerlich, wenn een ook noch so een besünnern Grund dorför hett.

HANNA Findst du den Grund so besünners?

PETER Na, hör mol! Een Sülverhochtied fiern is doch wull ...

HANNA (unterbricht ihn) Findst du dat wükdlich so besünners, wenn twee Lüüd dat fiefontwintig Johr mitn`anner utholln hebbt? Hett een sick dormit een Pokal verdeent? Mutt een nu stolt sien? Liekers sick de meersten Lüüd sounso nich mehr veel to seggen hebbt? Elkeen Avend vör de Flimmerkist tobringt, dormit se sick blots nich mitn`anner ünnerholln mööt?

PETER Aver dat is doch bi uns nich so?!

HANNA Nee, bi uns sitt ick meersttieds alleen dorvör, wieldat du noch för dien Job ünnerwegens büst! Un wenn du denn mol dor büst, smökerst du in een vun dien Böker.

PETER (etwas halbherzig) Büst du untofreenen? Heff ick wat verkehrt maakt?

HANNA Du? Wat verkehrt maakt? Wo schall ick anfangen?

HANNA dreht sich um und geht in die Küche.

PETER (lacht) Ach so. Sööte, segg doch glieks, dat du blots Spaß maakst.

HANNA (ruft) Ick maak keen Spaß!

PETER (nach einer Pause) Harrst ja mol wat seggen kunnt.

HANNA (sie erscheint im Türrahmen) Ach, Peter.

Es klingelt.

HANNA (trotzdem mit einem liebevollen Unterton) Nu doh doch nich so, as wenn du jichtensmol geern mit mi över uns Ehe snackt harrst. Wenn dat denn vertrackt warrt, denn seggst du doch sounso wedder keen Woort oder geihst eenfach rut. (Es klingelt nochmal) Dat hett pingelt!

HANNA geht wieder in die Küche.

PETER Ick gah ja al! (geht los, dreht sich nochmal um) Wat is denn los mit di, Püppi?! Ick heff mi so op den Avend freut!

PETER geht durch die hintere rechte Tür in den Flur, einen Augenblick später hört man Begrüßungen. Hanna kommt mit einem Tablett mit vorbereiteten Getränken für den Begrüßungsschluck aus der Küche, stellt das Tablett auf das rechte vordere Tischchen.

Die nun folgende Begrüßungsszene, bis alle Freunde außer Jo und Kathrin da sind, darf gerne sehr schnell weggespielt werden, sonst zieht sich's.

Es kommen herein GISELA und ANTON mit Geschenken, dahinter PETER. Allgemeine Begrüßung mit Umarmung und Küßchen, wie es unter Freunden üblich ist.

GISELA Hallo, Hanna. Mien hartlichen Glückwunsch. Hier, statts Blumen. (Gibt ihr eine Flasche mit Likör. Sieht sich um.) Wo schön du dat allens wedder maakt hest! Wirklich, Hanna, dor föhlt een sick doch glieks to Huus. Liekers ick mi wünschen würr, dat dat bi mi ook ... (hier unterbricht Anton sie, aber sie spricht den Satz zu Ende) ... so schön utsehn kunn.

ANTON (unterbricht sie) Ja, ja, nu sabbel nich glieks wedder so veel, laat mi Hanna nu eerstmol Goden Avend seggen. (Nimmt Hanna in den Arm.) Hartlichen Glückwunsch, mien Deern, ick weet gor nich, wat Gisela un ick noch de fiefontwintig vullkregen warrt.

GISELA (leise) Dat weet ick ook nich!

ANTON (hat es nicht gehört) Hier, ick will höpen, ji freut ju doröver.

ANTON gibt ihr ein Geschenk.

HANNA Danke. Aver wi heebt doch seggt, ji schüllt nicks mitbringen!

ANTON Heff ick ja ook to Gisela seggt, aver se hett ja nich op mi hört, as jümmer!

GISELA Na, hör mol, to een Sülverhochtied mutt een doch wull een Geschenk mitbringen!

PETER Nu fangt nich nu al an to strieden, ji heebt noch den heelen Avend Tied dorför. (Es klingelt, Peter dreht sich auf der Hacke um.) Dor kaamt de neehgsten.

PETER geht hinaus, kurz darauf hört man wieder Begrüßungsgemurmel.

HANNA Dörf ick ju wat anbeeden – ick heff `n lütten Aperitif maakt.

BEIDE Oh ja, geern.

HANNA verteilt die Getränke.

ANNIKA kommt herein, dahinter PETER.

ANNIKA Hallo, mien Sööte.

HANNA Hallo, Annika, schön, dat du dor büst. (Umarmung, Küßchen)

ANNIKA Ick weet, ick schull nicks mitbringen, aver dat hett mi so ankeeken, ick kunn dor nich an vörbigahn.

ANNIKA gibt HANNA ein Päckchen. Es klingelt wieder. PETER geht hinaus.

HANNA Dank di. Ick pack dat naher ut. Bün heel neeschierig, wat dat is.

ROBERT kommt herein, dahinter wieder PETER. Annika begrüßt Gisela und Anton – Gisela und Annika kennen sich schon seit über 30 Jahren.

ROBERT Leefe Hanna, (umarmt sie) hartlichen Glückwunsch, so lange mutt een dat mit Peter eerstmol utholln! Ick heff ju `n Buddel Schampus mitbröcht, heff ick Peter al geven.

HANNA Dank di.

PETER hält die Flasche hoch, um sie Hanna zu zeigen und geht damit zur Bar. Die übrigen Geschenke legt Hanna auf das Tischchen auf der anderen Seite.

Dann gibt HANNA Annika und Robert ihre Aperitifs.

GISELA geht mit ihrem Aperitif im Wohnzimmer umher, guckt sich den gedeckten Tisch an.

GISELA Oh Hanna, du hest wedder allens so schön maakt. Nich, Toni?



TONI Ja, ja.

GISELA „Ja, ja“ heet wat anners. Ick will nich höpen, dat du dat meent hest.

TONI Nee, nee.

ANNIKA Wo geiht di dat, Toni?

TONI Good, good.

ROBERT Wat seggt ji blots to dat Wedder! Is dat nich wedder to'n Weglopen?!

HANNA ist in die Küche gegangen.

PETER An'n besten glieks den eerstbesten Fleeger nehm un af in de Sünn.

ROBERT (völlig unverfänglich) Ick heff di nulich sehn – in Ahrensborg. Heff noch hupt, aver du hest mi gor nich sehn. Wat hest du dor maakt? Wedder een spannende Geschichte?

PETER (etwas verunsichert) In Ahrensborg? – Ach so, ja, dor harrn wi een lütte Reportage, mit Fotos un allens.

ROBERT Nette Deern harrst du dorbi.

PETER Wat? Äh – ja, dat is een Praktikantin.

ROBERT Un bi di, Toni, allens good?

TONI Ja, ja, allens good.

GISELA Anni, hest du verleden Sünndag den Tatort sehn? Weer de nich gruselig?

TONI För di is dat doch al gruselig, wenn dor een bi't Düstern över de Straat löppt.

GISELA Villicht will ick ja blots , dat mi mol een in'n Arm nimmt un mi beschütt.

TONI (will einen Witz machen) Villicht sogar noch mit di in de Puuch jumpt, wat?

GISELA sieht ihn nur an, von nun an redet sie nicht mehr mit ihm.

ANNIKA (ruft in die Küche) Hanna, köönt wi di jichtenswat helpen?

HANNA Nee, nee, veelen Dank, is allens op schick.

ANNIKA Gilla, wat maakt dien Enkelkinner?

TONI Sünd luud!

GISELA (mit Blick auf Toni) Good geiht se dat! De sünd soo sööt. Aver so faken sünd se leider ook nich bi uns.

TONI Gottsiedank!

HANNA kommt aus der Küche.

PETER Wo Jo wull blifft? Eegentlich is he doch jümmer de eerst.

HANNA Roop em doch an. He warrt dat doch wull nich vergeten hebben?

TONI Weer doch typisch för em!

PETER hat unterdessen sein Handy genommen und gewählt.

PETER Meldt sick nüms. Dat is ja gediegen. (wählt wieder)

ANNIKA Villicht hett he noch een Kunnen hatt. Mennigmol kiekt he sick noch heel laat een Huus oder een Wahnung mit de Lüüd an.

PETER Tohuus is he ook nich.

HANNA Na ja, kümmt seker glieks.

HANNA gibt PETER seinen Aperitif und nimmt sich auch ein Glas.

HANNA Denn laat uns eerstmol Prost seggen.

ALLE prosten einander zu mit „Wohlsein“, „Prost“, „Op juer Wohl“ etc.

HANNA Peter, maakst du bidde mol den Wien op?

PETER Ay, ay, Käptn!

HANNA Denn sett ju doch al mol an'n Disch. Ick hal den Wittwien.

PETER geht auf die Terrasse, um den Rotwein zu holen. HANNA geht in die Küche, um den Weißwein aus dem Kühlschrank zu holen.

ANNIKA, GISELA, ROBERT und ANTON gehen zum Tisch, es gibt Tischkärtchen, so daß es erstmal ein bißchen Suchen gibt, wer wo sitzt. Die unteren beiden Plätze einander gegenüber bleiben frei, da sollten eigentlich Klaus und Clara sitzen.

PETER kommt mit dem Rotwein von der Terrasse zurück.

PETER Keen will Rotwien? (einige melden sich)

HANNA ist mittlerweile mit dem Weißwein und einer Flasche Wasser aus der Küche gekommen.

HANNA Keen drinkt Wittwien? (einige melden sich) Water?

ALLE setzen sich, PETER schenkt die Getränke ein. Währenddessen läuft das Gespräch zwischen ANNIKA und GISELA.

ANNIKA Hest du di annerletzt noch dat gröne Kleed köfft?

GISELA Psst. (mit Kopfnicken in Richtung Toni, spricht dann auch etwas leiser) Ja, heff ick. Wull ick aver hüüt nich antrecken, dat is'n beten eng. Un hüüt wull ick eegentlich `n beten schlemmen. (wieder normal im Ton) Un hest du di de Schoh köfft, de du op'n Kieker harrst?

ANNIKA Nee, aver een grootardig Handdasch!

TONI Muttst du een Geld hebben! Wi köönt uns sowat nich mehr leisten, wi sünd nu arme Rentner.

ROBERT Och Gott, Toni, mi kaamt glieks de Tranen!

TONI Hest du een Ahnung!

Die Getränke sind eingeschenkt.

ALLE sitzen.

PETER steht auf.

PETER So, leefe Lüüd, ...

PETER will grade mit seiner kleinen Eingangsrede anfangen, da klingelt es und gleich darauf kommt JO herein, ohne, daß ihm jemand aufgemacht hätte.

JO Entschülligt, aver Kathrin kunn juer Geschenk nich wedderfinden. - Hanna, mien ewig Leef, laat di in 'n Arm nehme. Glückwunsch, Glückwunsch, Glückwunsch! Sowat giff dat ook nich mehr veel: fiefuntwintig Johr mit een- un densülvigen Keerl!

JO nimmt sie sehr überschwänglich und fest in den Arm, so daß sie sich etwas befreien muß.

HANNA Joachim, laat mi an 't Leven!

JO (hält sie fest, aber weit von sich, gespielt ernst) WO HEST DU MI NÖÖMT? (Und dann in Form von 007 James Bond:) Mien Naam is JO! Blots Jo!

HANNA Ja, JO, weet ick doch! Aver nu giff mi free! (Er läßt sie los.)

JO Kathrin kümmt ook glieks. Is nochmol gau för lütte Deerns ... Se hett sick dreemol üm trocken – een Horror!

ANNIKA Na ja, bi't eerste Mol in so'n niegen Krink, dor will een doch besünners good utsehn. Dor is een doch `n beten opgeregt.

JO Dorför sünd wi nu to laat kamen – ick weet nich, wat leeger is.

ROBERT Nu wees nich so gnaddelig – ji sünd ja nu hier!

JO Wull Klaus nich kamen mit sien niege Flamm?

PETER He mutt den Avenddeenst in de Redaktschon maken – is een krank wurnn.

JO Schaad! Ick weer so neeschierig op sien Niege.

PETER He seker ook op dien. Wat wüllt ji drinken?

JO Eerstmol Wittwien, Kathrin seeker ook.

HANNA Villicht eerstmol juer Aperitif.

HANNA stellt die Aperitifs an die Sitzplätze von Jo und Kathrin.

KATHRIN kommt ein bißchen schüchtern herein. Sie ist sehr schick angezogen – hohe Hacken, kurzes Kleid oder Rock.

KATHRIN Entschülligung, aver ick kunn ...

JO Ja, ja, heff ick al allens verklart. (Steht auf, geht zu ihr.) So, dat is Kathrin, dat is Hanna.

KATHRIN Gooden Avend, Fruu Lessing. (Gibt HANNA Blumen.) Veelen Dank för de Inladung un hartlichen Glückwunsch.

HANNA Wi köönt gern „Du“ ton`anner seggen, is doch veel einfacher. Ick bün Hanna.

KATHRIN Geern. Kathrin.

JO Wi hebbt ju ook wat mitbröcht to juern Fiefuntwintigsten. He, Peter, harrst du mol dacht, dat du fiefuntwintig Johr mit de sülvige Fruu verheiraadt sien würrst? Wat? Du? Weetst du noch, as wi dormols op düsse Fete in Hademarschen weern, un du düsse söte, blonde Kellnersch fraagt hest ...

PETER Ja, Jo, is al good!

JO Hey, is doch so lang her! Hier, ool Fründ, för di un Hanna. (Gibt ihm ein großes Geschenk.)

PETER Dank di, aver ji schullen doch nicks mitbringen! Wi packt dat nahter ut.

PETER legt das Geschenk zu den anderen Geschenken.  
JO geht jetzt weiter den Tisch durch.

JO Dat is Annika.

ANNIKA Hallo, Kathrin, freut mi, di kennentolehrn.

KATHRIN Danke, jüst so.

JO Dat is Gisela.

GISELA Hallo.

JO Dat is Anton.

TONI Goden Avend. Schön, dat Se ook noch kaamt.

GISELA Toni, wees fründlich!

JO Dat is Robert.

KATHRIN Hallo, Robert.

ROBERT Hallo, Kathrin, schön, dat du dor büst.

KATHRIN Danke.

JO Un dat is Peter.

KATHRIN Hallo, Peter, hartlichen Glückwunsch.

PETER Hallo, Kathrin, schön, dat wi di kennenlehrt. Sett ju. Denn kann ick ja nu endlich ...

HANNA Nu sünd wi all dor. Ick segg denn nochmol Prost.

PETER (ungeduldig) Ja, Prost. So, kann ick nu endlich mol? Also, leefe Frünnen, ...

Es klingelt PETERS Handy.

PETER Ja, Klaus, wo süht dat ut? - Aha - ja - o.k. - Nee, is good. Kannst du ja nicks för. Aver schaad. Na ja, kann een nicks maken. Du kannst ja naher nochmal dörchpingeln, villicht geiht dat ja doch noch. - Ja, maak ick. Tschüß.

PETER klopft mit einem Besteck gegen sein Glas.

PETER So, nu kann ick denn ja wull. Ja, leefe Frünnen, un niege Fründin (anzüglich zu Kathrin), ick freu mi – also, wi freut uns, dat ji dor sünd. Un wi freut uns natürlich ook över de Geschenke, ook, wenn wi seggt harrn, dat ji nicks ... egol. Ji wunnert ju seeker över den lütten Krink, in den wi hüüt fiert, aver wi hebbt dat deelt: in de vöriige Week weer uns Familje hier un hüüt uns Frünnen – liekers veer Lüüd leider nich kamen kunnen. Na ja, kann een nicks maken. Dorvun wüllt wi uns de goode Luun aver nich verdarven laten – ji all sünd hier un mit ju wüllt wi fiern! – Fiefuntwintig Johr, dat is een lange Tied un doch eegentlich ook teemlich kort. Un wat is allens passeert in düsse fiefuntwintig Johr! Wi hebbt twee wunnerbore Kinner kreegen, sünd vun de groote in düsse lütte Stadt hier trocken, ja, un ... (mehr fällt ihm eigentlich zu seiner Ehe nicht ein) ... un sünd jümmer noch glücklich as an 'n eersten Dag! Nich, Hanna? So laat uns denn anstööten op de nehgsten fiefuntwintig Johr! Prost!

Von ALLEN kommt ein „Prost“ und alle trinken.

PETER Ach ja, un dat Buffet is apen. In de Köök.

JO Dat is wunnerbor, denn gah ick glieks mol. (entschuldigend) Ick heff den heelen Dag noch nicks Örnlichkeit hatt. Kümmt een mit?

Die Männer antworten geschlossen mit „Ja“.

KATHRIN Jo, bringst du mi wat mit?

ANNIKA Bringt uns doch all wat mit, Mäppers!

Von den Männern kommt ein „O.K.“ und „Ja, is good“ und alle Männer gehen ab in die Küche.

KATHRIN Schön hebbt ji dat hier, Hanna. Dat is würllich bannig schön inricht! Dat is allens so – (sucht nach Worten) so ut een Guß!

GISELA Dat is dat! Ut een Guß! Woso is mi dat nienich infulnen!

ANNIKA (stolz) Ja, dat kann se!

KATHRIN Dörf ick mi later villicht ook dat ganze Huus mol ankieken?

HANNA (etwas überrascht) Ja, klor.

GISELA Un de Disch is wedder so schön indeckt, Hanna. Dat kann keeneen so as du!

ANNIKA Dat is ja aver ook nich so unverwohrens, dat dat hier so schön inricht is.

KATHRIN Woso?

ANNIKA Dat is ehr Job.

KATHRIN Ach so? Wat maakst du denn? Büst du Innenarchitektin?

ANNIKA Binah. Se is Dekorateurin.

HANNA Ach, eegentlich nich mol dat. Ick mag dat eenfach blots geern, so inrichten un dekoreern. Un as in de Boutique, wo ick arbeid, de Dekorateurin eenmol nich keem, wiel se krank weer, dor heff ick dat eenfach maakt. Un vun de Tied an heff ick dat denn jümmer maakt.

ANNIKA Un nich blots dor. Se maakt dat middewiel ook för anner Ladens. Un mi hett se de heele Wahrung nee inricht, winner- winnerschön kann ick di seggen!

JO kommt mit zwei vollen Tellern herein, stellt einen vor Kathrin hin und setzt sich.

GISELA Se kann dat aver ook eenfach dull. Ick wull, ick kunn se mol to mi haln, dormit sick dor mol wat ännert.

ANNIKA (zu Gisela) Is Toni jümmer noch so stuur?

GISELA winkt resigniert ab.

KATHRIN Mien Modder hett fröher jümmer seggt, Dekorateur warrt blots Lüüd mit Volksschollafsluß.

Allgemeines Schweigen.

JO (leicht amüsiert) Na, dat weer ja een grootardige Bidrag to de Konversatschon.

KATHRIN (merkt, was sie gesagt hat) Oh Gott, dat deiht mi leed, aver so heff ick dat nich meent. Mien Süster wull dat ook warrn un dörf dat nich för uns Modder.

HANNA Is al good. Ick heff dat ook nich so verstahn.

JO (leicht lüsternd) Du hest een Süster? Is de jünger oder öller as du?

KATHRIN sieht ihn nur an.

Die anderen Männer kommen wieder herein, geben jeweils ihren Frauen die gefüllten Teller - Robert gibt einen Teller Annika - und setzen sich.

ANNIKA Hanna hett so veele Anfragen to'n Inrichten un Dekoreern kreegen, dat se an't Överleggen is, wat se sick nich sülvständig maken schull.

PETER Aha, un worüm weet ick dor nicks vun?

HANNA Dat heff ick doch gor nich so ernst meent. Ick heff blots mol luud dacht.

PETER (versucht es ins Lächerliche zu ziehen) Denn hest du wull nich luud noog dacht, mien Sööte, dat dat bi mi nich ankamen is!

HANNA Di harr dat doch sounso nich inneresseert? Du hest doch jümmer blots dien eegen Job in 'n Kopp!

JO Hey, nich strieden! Dat överlaat wi denn doch leefer Gisela un Toni.

ANTON Na, höör mol, wi stried doch gor nich!

JO (ironisch und amüsiert) Nee! Nienich! Dat hört sick jümmer blots so an, nich? Aver hüüt avend sünd ji wüürlich bannig trüchhollern. Is wat?

ANTON Joachim, wees vörsichtig! Kümmer du di üm dien eegen Kram, dor hest du noog an to dohn!

ROBERT (schnell) Wo geiht dat de Kinner, Hanna?

HANNA Wunnerbor! Melli is jüst in London, studeert dor een Johr lang, un Gönne is jüst in Wien un maakt dor een Praktikum an't Theoter.

ROBERT Oh, dat is ja grootardig!

HANNA Na ja, sünd all utflagen. Mutt ick mi ook eerst mol an wennen.

PETER *Ick* bün doch noch dor!

HANNA Ach ja? Wannehr denn?

KATHRIN Wo oold sünd dien Kinner denn, Hanna?

PETER *Uns* Kinner! (anzüglich zu Kathrin) Een lütten Andeel heff dor ja ook an.

HANNA Melanie is 24 un Gönne is 22.

KATHRIN So groot al?! Un wat studeert de?

HANNA Melli studeert Medizin un Gönne Theoterweetenschopp. He arbeit jüst an sien Diplomarbeit.



ROBERT Un wat maakt he denn in Wien?

HANNA Na ja, he is dor an't Schuspeelhuus un maakt de Asstistenz vun den Intendanten; aver dat is blots een lütt Theoter un he kriggt dor ook nich veel för. Aver he mutt nu eerstmol 'n beeten Erfohrung sammeln un denn will he ... ach, ick will ju nich langwielen.

ANNIKA Aver nee, Hanna, woso denn?!

PETER ist sehr wohl gelangweilt, möchte nun ein bißchen Aufmerksamkeit für sich.

PETER Wiel Modders jümmer vun ehr Kinner vertellt. Woans weer de Urlaub, Toni? Ji weert doch op Teneriffa, nich? Weeßt du noch, Hanna, as wi dor weern, dor hett dat de heele Tied över ... (regent).

GISELA (unterbricht ihn) Dat weer bannig schön dor (und dann mit einem kleinen Augenzwinkern), aver ook teemlich anstrengend.

ANTON hat nicht mit bekommen hat, daß Gisela das nicht ernst meinte.

ANTON Woso weer dat denn anstrengend?! Du hest doch de heele Tied över nicks maakt!

GISELA (immer noch amüsiert und sehr ironisch) Na, dat weer doch al anstrengend, in 'n Spiessaal jümmer wedder densülvigen Disch to kriegen – jümmer hebbt sick dor annern Lüüd hensett.

ANTON Dat stimmt!

GISELA (zu Anton) Wiel dat „freie Platzwahl“ geev. Aver Anton hett denn een Schild maakt un „Reserviert“ dor op schreven un dat hett he denn an 'n Nameddag op „unsen“ Disch stellt. Meerstieds hett dat sogar klappt.

PETER Dat weer aver nich jüst de fiene Oort, Toni.

ANTON Ach wat! Dor muttst du wükllich oppassen as 'n Scheethund! Wi keemen uns al vör as de Englänners, aver wi müssen wükllich uns Handdöker morgens op uns Sünnligg leggen, anners harrn wi keen mehr afkreegen!

GISELA Seggt Anton, liekers dat för elkeen Zimmer twee Ligggen geev, *mit Nummer op!*

JO (ironisch) Na, dat weer denn ja een erholsame Urlaub, Gisela, wat?

GISELA Na ja, aver weer wükdlich schön. Un mit dat Eeten hebbt se sick dor ook good op de Düütschen instellt; Gulasch, Snitzel, Appelkookten mit Slagrahm – Toni mag ja keen spanisch Eeten.

ANTON Ick kann dat nich verdreegen!

JO Ja, ja, dat hört sick beeter an, wat Toni?

PETER Hebbt ji denn tominnst ook wat vun de Insel sehn?

ANTON Doch! Wi weern eenmol vun 't Hotel ut mit 'n Bus ünnerwegens, un denn hebbt de uns allens wiest, wat dat dor Besünneret to sehn gifft. Avends weern wi denn jichtenswo in de Pampa bi 't Grillen. Un dor hebbt se denn ook Flamingo danzt un so ...

GISELA Dat heet „Flamenco“.

ANTON Dat is mi doch egol, wo dat heet – weer aver ganz nett.

PETER Püppi, na Teneriffa kunnen wi doch ook mol wedder. (Hanna zuckt nur mit den Schultern.)

ROBERT (zu Annika) Un – wo geiht di dat? Regeerst du jümmer noch dat Callcenter?

ANNIKA Ja, jümmer noch. Un du kannst di dat villicht nich vörstellen, aver dat maakt mi ook jümmer noch Spaß.

ANTON Hör mi blots op mit Callcentern. Jüst letzde Week müss ick bi so een anropen, wieldat Gisela ehr Handy nich mehr so wull. Ick kann di seggen – dat hett meist een Stünn duert, bet ick dor mol een an 't Telefon kreegen heff, de mol een lütt beeten Ahnung harr.

ANNIKA Nu överdriffst du aver, Toni.

GISELA Doch, Toni hett recht, dat hett wükdlich meist een Stünn duert.

JO (auf Gisela und Toni bezogen) Oh, düsse Harmonie ...

ANTON (hat das nicht gehört) Du hest in dien Callcenter nich tofällig wat mit Handys to dohn?

ANNIKA Nee, wi sünd Kleedasch un Kosmetik.

ANTON Un worüm is dat so, dat dor jümmer eerstmol een an 't Telefon is, de vun Tuten un Blasen keen Ahnung hett?

ANNIKA Ach, Toni, du glöövst gor nich, woveele Idioten bi uns anröppt. Wenn ick dorför jümmer glieks een Fachkraft an 't Telefon harr, würr dat veel to düer warrn! Also hört sick dat eerstmol een an, wat du op 'n Harten hest, un wenn de denn nich wieder weet, denn verbindt se di mit den Neehgsten.

GISELA Sühst du, Toni, hett allens sien Sinn. Un du hest ja nu würrklich noog Tied, mol 'n beeten to töven.

ANTON Nu stah du düsse Lüüd ook noch bi! Dat is wedder mol typisch: Sülvest keen Ahnung hebben, aver groot de Snuut opreeten!

GISELA reagiert sauer.

JO Hey, dat hier is een Jubelfier! Dor freut wi uns all un stried nich!

GISELA Entschüllige.

ROBERT Un denn giffst dat dor seeker ook faste Regeln, woans een vorgahn mutt. Dor mutt Annika sick seeker ook an holln, oder?

ANNIKA (eher amüsiert, wiel sie das Thema schon kennt) Ja, so is dat.

JO Ick heff vör een poor Daag bi IKEA anropen, dor kriggst du ook blots noch so een Callcenter an 'n Hals. Ick kann ju seggen, bet ick dor mol den Richdigen an de Stripp harr ...

KATHRIN Woso, wat wullst du denn vun de?

Das jetzt folgende Gespräch zwischen KATHRIN und JO wird freundlich geführt, sie lächeln beim Sprechen.

JO Na, de Schruven vun de eene Döör vun 't Kökenschapp hebbt doch fehlt.

KATHRIN Nee, de hebbt nich fehlt – de hest du blots nich funnen. Ick heff se di doch op den lütten Disch leggt.

JO Worüm hest du denn nicks seggt – *de* heff ick wegsmeeten. Ick heff dacht, de weern annerswo över bleeven.

KATHRIN Ach, Jo, liekers smitt een doch sowat nich einfach weg, de kann een doch jümmer mol bruken.

JO Wenn du dat allens so veel beeter weetst, woso hest du denn dat Schapp nich sülven opbuut?

KATHRIN (immer noch heiter) Wiel du mi nich laten hest? Du besinnst di? As ick de Beschrieven utbreet heff, hest du mi den heelen Kram ut de Hannen nahm un seggt,

för so een Piffdings bruukst du keen Beschrieven, „sowat kann een Mann ook so“. (Ironisch) Hett een ja sehn, woans „een Mann dat ook so kann“.

JO (jetzt doch ein wenig angesäuert) Kann ick doch nicks för, wenn dor wat fehlt hett.

KATHRIN Dor hett nicks fehlt!

ANNIKA Sünd ji tosaam trocken, oder wat?

JO Nee, Gott bewohr!

KATHRIN (dazwischen) „Gott bewohr“? Wat schall mi dat denn seggen?

JO Ach, Schatz, nicks. Dat weer einfach blots so’n Snack ...

KATHRIN Na ja, aver liekers, sowat seggt een doch nich.

JO (wieder zu den anderen gewandt) Kathrin harr sick een poor niege Saaken för ehr Wahnung köfft un ick heff ehr hulpen, de optobuun.

GISELA Dat hett mien Dochder to ehrn Mann ook jümmer seggt, dat he de Beschrieven lesen schall, aver ...

ANTON (will mal etwas Lustiges sagen) Dat hett se doch blots dorüm seggt, wiel se sülven to dösing is de Beschrieven to begriepen.

GISELA Na, höör mol, wo kannst du sowat seggen! Dat geiht doch wull `n beeten to wiet! Opletzt hett se Abitur!

ANTON Abitur! Wenn ick dat al höör! Dat Abitur, wat de hüütigendaags maakt, dat is doch een Kinnerspeel! Aver fröher ...

GISELA Dorüm hest du ja ook keen maakt, nich?

ANTON Aver du, wat?

PETER Leefe Frünnen, is dat Wedder hüüt so gediegen, oder worüm sünd ji so aggressiv?!

HANNA Ick weet noch, wenn Gönne een niegen Lego-Kassen kreeg, dor hett ook jümmer wat fehlt – jümmer! Weer natürlich gor nich so. Aver jichtenswann weer dat bi uns een faste Snack: „Dor fehlt wat“.

KATHRIN Wo sööt! – Ick heff mien heele Wahnung mit IKEA inricht – un allens sülvt tosaam buut! Dat weer gor nich so swor. Un dor hett bet nu ook nienich wat